

Julia Christ

Kritik des Spiels – Spiel als Kritik

Adornos Sozialphilosophie heute



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Sozialphilosophie und Gesellschaftstheorie	11
I Unordnung – Zum Gegenstand der Gesellschaftstheorie	28
1 Das Ganze ohne Absolutes	30
2 Das Ganze ohne Subjekt und Intentionen	35
3 Das Ganze ohne Gründe	62
4 Das Ganze als sinnloser Text	78
II Objektive Ordnung – Adorno Strukturalist	82
1 Text, Fragment, Zeichen, Form	83
2 Institutionen des sozialen Sinns	95
3 Adornos Monade: <i>conscience collective</i> oder <i>désir de la règle</i> ?	117
III Von Gesetzen und Individuen: Freud	131
1 Nachträglichkeit vs. Konstitutionslogik	135
<i>Exkurs: Symbolismus – Mauss und Lévi-Strauss</i>	162
2 Ein neuer Begriff der Kausalität	165
3 Das Gesetz „Warenform“	178
4 <i>Hors la loi</i> ? Die Frage nach der Kritik	187
IV Von Regeln und Individuen: Hegels Kapitalismuskritik	193
1 Genesis der Handlungs- und Denkformen	196
2 Das Wahre im Unwahren: Sprechen	213
3 Das Spiel als Praxis der Subsumption	233
4 Identifikation vs. Anpassung	263
V Adornos Spiel: Vernunft als Gerechtigkeit	268
1 Das Verhältnis „Spiel“	273
2 Gebrauchen, Zerstören, Überleben: Das Spiel Winnicotts	291
3 Spiel und Konstruktion	300

4	Möglichkeit und Wirklichkeit des Spiels	314
5	Spielerische Vernunft	338
6	<i>L'adieu infini</i> – Adorno und das Subjekt	347
Literatur		353
I. Siglen		353
II. Sonstige zitierte Schriften Th. W. Adornos		354
III. Sonstige zitierte Literatur		355